Hallo, sich willkommen. Ganz liebe Grüße von Sevia. Ich kann heute leider nicht dabei sein. Die war heute aber ein Zahnarzt. Und Zahn gezogen. Nicht der Weisheizzahn, Weisheiz hat es ja von oben. Also von dem hier keine Angst. Aber sie lässt sich einfach ein bisschen ruhen. Und das ist etwas, was wahrscheinlich schon seit viele, viele Jahren geht, was das schon entzündet war. Und zwar hat es heute eine Entscheidung getroffen. Der muss raus. Und wo er dann draußen war, hat der Arzt gesagt, das war die beste Entscheidung. Vorher hat er immer gesagt, na, nächstes Mal, nächstes Mal. Jetzt hat sie gesagt, nein. Der muss raus. Ja, was hat sich Gutes getan? Jeder eine kurze Sache. Elisabeth hat schon mit dem... Ach so. Ich hatte noch eine Frage zu Technik. Sollen wir das gleich machen? Ne, Fragen. Bitte vorher auch gerne immer wieder schicken. Kannst aber nachher kurz fragen, wenn ihr... Aber jetzt zuerst geht es nur darum, was hat sich Gutes getan? Ach so, da muss ich bei mir verleben, überlegen. Was hat sich Gutes getan? Allgemein oder so? Allgemein, ja. Ich habe heute die sechste Stunde gehabt, vor meinem sechs Wochen Coaching. Und sie hat wirklich richtig gut ihre Ziele erreicht. Und ich habe dann... Sie hat dann schon mal angefangen zu formulieren. Und dann sagte sie das allgemein mit Wertigkeit und so. Und dann habe ich gesagt, dass mein Coaching sich dadurch auszeichnet, dass wir das konkret sagen, in Beispielen. Und dass das eben den Unterschied macht zu den anderen Coaches. Und dass, dann haben wir uns verabredet, habe gesagt, dass wir uns nächstes Mal noch einmal verabreden. Und nochmal ganz genau konkret sagen, damit sie das auch vielleicht farblich, die Smalerin darstellen kann, dass sie das immer vor Augen hat, was sie konkret erreicht hat. Und das hat sie jetzt schon aufgezählt. Und das war sehr erstaunlich, sehr schön. Das war also das beste sechs Wochen Coaching, was ich sehr gemacht habe vor den sechs Wochen Coaches. Heißt also, ich werde immer besser. Sehr gut. Ja. Herzlichen Glückwunsch. Da bin ich sehr dankbar für. Danke, danke. Danke, Lisbeth. Katharina. Ja, also ich bin nicht so sehr, wie ich wollte, in die Umsetzung gekommen. Also es war einfach wieder alles möglich, wieder dazwischengekommen. Aber eben müh mich, wirklich zu lernen und auszusprechen, wenn jetzt einfach Zeit ist, zum Arbeiten, dass ich das dann auch mache und ausspreche. Manchmal fällt es mir halt ein bisschen schwer, wenn Besuch da ist, der länger bleibt oder später kommt. Als gedacht und deshalb länger bleibt, dass ich halt das dann auch so formulieren kann, dass es nicht verletzend ist und dass er wirklich verständnisvoll rüberkommt. So dass ich dann meine Pflicht noch erfüllen kann, genau, dass ich das so ausspricht. Ich höre die Hausübung vorletzend mal, alle Mitglieder, also alle neuen Follower zu begrüßen auf Instagram. Da bin ich noch nie so weit gekommen. Ich habe drei begrüßt und mit allen drei bin ich in Kontakt. Sie haben sofort irgendwelche Probleme erzählt und geschrieben. Genau, und ein Verkaufskoll hat sich daraus schon entwickelt. Der wird den nächsten Tag einmal stattfinden, da werden wir einen Termin ausmachen. Und die anderen zwei, ja, ist jetzt noch nicht gewiss, aber sie sagen halt zumindest einfach Probleme. Das ist schon mal sehr, also ja, ganz automatisch irgendwie ist das gegangen. Genau. Sehr gut. Das ist doch eine Allene. Danke, Katharina. Anna? Ja, ja, hallo. Also ich habe es geschafft aus einem Kaffee heraus, endlich mal bei Insta diesen Beitrag einzustellen. Aber ich war sehr, sehr stolz. Genau, wir haben eine volle Stunde da gehockt. Und ich rührte mich nicht vor Fleck und weil man sagte, was hast du denn? Ich sag, ich bin im Insta-Molus. Genau. Und dann hat es aber auch ganz gut geklappt. Da bin ich mal gespannt, wie das so wirkt. Ist heute die Kathi denn da? Sehe das gar nicht. Ah, ja, so wie, ja, da freue ich mich auf das Feedback gleich. Genau. Und ich habe den einen Kontakt aus dem Zug nochmal kontaktiert. Da habe ich noch leider keine Antwort bekommen von dieser Nele, die einen Coach gesucht hat. Mhm. Genau. Und erst mal mache ich sonst nur Urlaub, sonst ist nicht viel passiert. Auch wichtig. Sehr schön. Danke dir. Alexandra. Ich habe eine Ehre nicht die Hand hüpft. Dann seid ihr dann dran, wenn ich es sage. Überraschung. Ja, es hat sich sehr viel Gutes getan. In letzter Zeit. Zu meinen ist mein Studentisch fast wieder sichtbar. Und vielen Papier kommt da wieder die Holzplatte hervor. Nein, das freut mich riesig. Ich habe ganz, ganz viele Sachen für mich. Bin ich am Aufbau arbeiten und sortieren. Und das freut mich richtig. Und unser jüngerer Sohn, der hat noch Ferien. Und ich habe auch noch ein paar Sachen, was uns auch noch sehr gut gemacht hat. Und unser jüngerer Sohn, der hat noch Ferien. Und trotzdem geht das sehr gut parallel eigentlich. Er hat, er bekocht uns zwischendurch. Und das ist richtig schön, weil er war noch ein bisschen legiert. Was ist, was ihn ein bisschen weniger energievoll gemacht hat. So dass das, ja, wir haben richtig schöne Zeit zusammen. Dass ich diese beiden Wochen arbeiten muss, bis Ferien aufholen kann. Bitte. Jetzt haben wir dich wieder gehört, was ganz kurz bis abgehakt. Okay. Und dann war heute Morgen noch ein Coaching mit einer jungen Frau. Das ist nur bei mir oder? Wirklich einfach nur monzen, wie Sie das. Auch bei mir. Okay. Du bist sehr abgehakt. Okay. Ja, kurz weiter. Ja, also ich kann mich noch drauf stuhl. Einfach weiter. Die Motio ist einfach ein sehr gutes. Hört ihr mir nicht? Jetzt wieder. Ja, ich habe mich auch noch auf die Kante geholfen. Ich habe mich auch noch auf die Kante geholfen. Ich habe mich auch noch auf die Kante geholfen. Ich habe mich auch noch auf die Kante geholfen. Ja. Sorry. Nicht da. Tut mir leid. Mach noch zuerst kurz weiter. Und schaust du wegen Internet? Ja, jetzt. Hört ihr mich jetzt? Abgehakt. M-m. Ja. Ja. Ja. M-m. M-m. M-m. M-m. M-m. M-m. Dann machen wir weiter mit. Kathios hat sich gut bei dir getan. Ähm, jetzt gerade heute. Also die Großeltern waren eine Woche weg. Und das war sehr schwierig. Das ist richtig. Das war ein Protokter. Er ist ja noch nicht in der Garten. Und sie hat das Part 2 abgelehnt, um einen anderen Baby zu haben. Und das war dann ja doch eine sehr harte Woche. Und die Oma und die Opa sind heute wieder gekommen. Also, war es heute ein guter Tag. Sehr schön. Danke dir. Ja, alles. Ja, ich habe mir in meiner Frau ein paar sehr schöne Tage verbracht. Mit ein paar inhaltlichen Durchschnitts- und die Durchbrüchen. Und mein Testkunde. Mit dem habe ich klein wenig das Verfahren, das Thema. Das Thema und das Verfahren geändert. Deshalb habe ich sehr bereit, will ich drauf eingegangen. Dienstag haben wir nächsten Termin. Und die Sachen, die so klemmen, haben wir jetzt nicht zum Thema. Sehr schön. Ich komme noch. Ich bin gelöst. Cornelia. Ja, ich durfte vor wenigen Wochen eine Frau begleiten, die sich mit mit gleich Plus etwas Gutes tun wollte, und gesundheitliche Herausforderungen hatte. Und das geht ja jetzt sehr gut. Aber es geht ja auch, geht ja sonst nicht so gut im Bezug auf die Arbeit, auf die Psychisch-Auch. Und ich hatte diese Woche ein Gespräch mit dir abgemacht. Und am Anfang des Gesprächs war alles sehr, sehr schwierig für sie. Und sie sah nicht mehr durch. Und sie hatte überhaupt keine Hoffnung mehr für ihre Zukunft. Und irgendwann so ein Mittegespräch, Ende des Gesprächs, auf einmal sagte sie, ach Cornelia, jetzt, du hast mir jetzt so viel weiter geholfen, jetzt habe ich auf einmal wieder eine Sicht nach vorne. Jetzt weiß ich wieder, wie ich weitergehen kann. Und ich merke, ich möchte von dir gekocht werden. Wow. Und das war so unglaublich, ein Erlebnis für mich. Einfach, ich war so beglückt, auch von ihr, sie zu sehen, wie sie auf einmal, nachdem sie viel geweint hatte, wieder aufgeblüht ist. Und jetzt, jeden Tag, eine Nachricht gesendet hat, wie es ihr gut geht. Und ich bin so was von beglückt, einfach, weil ich da so Gottes Führung drin sehe, wie er das so lenkt. Sehr schön. Super. Danke Cornelia. Sehr schön. Martina, du bist schon laut. Ich bin schon laut, das habe ich ja auch erst mal. Nachdem ich heute Morgen kein schöner guten Tag hatte, bin ich jetzt heute Mittag zu meiner Freundin gegangen, und dann haben wir ein richtig gutes Gespräch gehabt, und die hat mich wieder richtig gut aufgebaut, sodass es mir heute Abend einfach wieder gut geht. Sehr, sehr schön. Und nach deinem Gespräch, ja, genau, das hat sich heute gut getan. Danke dir. War schön mit dir. Monika. Ja, wollen. Also, bei mir hat sich gut getan. Ich bin einmal ausarbeiten vor meinem Zoom-Event, und das ist richtig cool, das macht Spaß, und eigentlich ist fast überall, wo ich davon erzählt habe, oder das mal erwähnt habe, dass überall Blop, Blop, Blop, die Leute da Bock drauf haben, und in Dresse und so, das ist richtig schön. Genau parallel merke ich aber auch, dass ich gerade echt viele Baustellen habe, und das ist auch mit meinem Paar, also das nächste Paar kommt am Samstag, und dass ich da das Brück, meine Angebote quasi nochmal durchdenke, und ausformuliere, da bin ich auch dran. Ja, also es wächst und gedeiht, aber dazwischen die Ruhe beachten und runterkommen, das ist auch immer wichtig, so, genau. Sehr gut, sehr schön. Danke dir. Peter. Ja, also wie gesagt, ich war etwas am Kämpfen mit meinen Texten und Videos einstellen, aber soweit hat es ganz gut geklappt und ansonsten, meine Tochter schreibt und spricht wieder mit mir. Halleluja. Halleluja, genau. Nimm ich Gott, hat es wieder gerichtet, mit mir zusammen, und mit euch natürlich, ganz klar, nicht vergessen. Ich wollte noch etwas sagen wegen der Elisabeth. Elisabeth, du musst es bei Katrin dann wahrscheinlich, bei der Katte wahrscheinlich reinschreiben und nicht hier. Ja, sehr gerne, ich weiß, ich habe aber Katis erkannt, nicht? Ja, wenn du rüber gehst zu Katlin. Elisabeth, Elisabeth hat ja hier, das sieht Katty auch, die ganze Links rein geschrieben. Das geht an alle. Okay, danke. Letztes Mal hat es Katarina, Einerbötcher alle. Ja, gut, danke. Das sieht ja für alle sichtbar, oder auch für dich Katty? Weil letztes Mal hat es nicht gesehen gehabt, deswegen habe ich es jetzt nur noch einmal gesagt. Okay, aber jetzt müsste es... Gut. Ja, sehe ich. Elisabeth ist auch an alle. Sehr gut, danke schön. Klaudia, du hast richtig die Hand gehoben und ich sehe, dass jetzt du warst sehr richtig brav und ich habe dich übersprungen. Ich bin richtig brav, oder? Also, wo sind wir? Ich habe mir gedacht. Kommt gleich, sag ich noch mal. Ja, ich bin zu spät rein. Ich hatte gerade eine ganz schöne Zeit mit meiner Mama, da habe ich mich ganz sehr drüber gefreut. Ich habe mich jetzt am Samstag in den Urlaub auf die Insel Rügen freue ich mich auch sehr. Ein paar Tage ans Meer und ja, ich habe gerade die Mama massiert und konnte der schön helfen und ansonsten hat der Monat auch ziemlich gut im Bereich Massagen. Ich muss sagen, habe ich vielen Menschen eine richtig schöne Zeit verschafft und auch viele... Ich kann nichts dafür. Auch wenn ich nicht groß bin, nur massiere. Die sind einfach danach schwäben hier raus. Ist so. Und dann habe ich heute früh, witzigerweise, gesehen, wenn ich mal richtig schlecht drauf bin, muss ich einfach meinen Insta-Account angucken und dann geht es mir wieder besser. Also, mein Wurfhützheit Insta-Account, der Antwort mit den Teenagern finde ich auch gut, aber das muss noch ein bisschen besser werden. Also, meine Texte verkaufen noch nicht und es kommen auch keine Follower. Da musste ich noch was ändern, tatsächlich. Aber ich weiß gar nicht, kann die Karte auch meinen Coaching-Teenager-Account sehen. Wo muss ich denn den reinstellen? Ich habe das irgendwie noch gar nicht geschnaggelt. Kannst du uns nachher im Nebenraum auch die Karte erst mal sagen und fragen. Kannst du es heute im Nebenraum? Okay, danke. Und Testcoaching läuft auch fein. Spitzer. Alexander, geht es wieder? Jetzt geht es wieder. Die Schweiz kann es auch. Ja, die Schweiz hat mehr Internetlinien, merke ich gerade. Nicht alle sind ganz hadelos bis nach Deutschland. Zum Abschluss wollte ich nur noch sagen, es war heute Morgen noch einfach ein wirklich sehr, sehr tolles Coaching mit einer jungen Frau, die seit dem 4. Oktober letztes Jahr begleitet. Und sie hat heute Morgen in Gespräch so viele Durchbrüche einfach zusammengezählt, wo sie überall aufgestanden ist, wo sie überall besser geht, wo ja, wo Leben reinkommt und es war wunderschön von dieser jungen Frau zu hören, wo sie überall Perspektive bekommen hat und diese Dankbarkeit der Eltern zu sehen, das war wirklich richtig, richtig, richtig schön heute Morgen. Sehr schön, danke dir Alexander. Und bald auch live hier in Jochenstein. Alexander, und du sie aber suchen mit so einem Hund. Genau. Karin. Ja, was hat sie gut getan? Ich habe endlich das Kraft das Riel auf Insta einzustellen mit Text. Das war eine harte Nummer, aber ich bin jetzt drauf gekommen, wie es geht. Also es steht drin und ja, und ansonsten hatte ich heute ein paar schöne Gespräche in der Klinik, mit anderen sehr alten Liebekunden, die mich vielleicht buchten einfach mal zur Ferienbetreuung, da freue ich mich drauf ja. Ich habe mir jetzt aber auch in letzter Zeit etwas mehr Ruhe gegönnt und habe nicht dauernd gearbeitet und es war auch gut. Hat gestern wunderschönen Film angeschaut der Salztfahrt und ja, hat mir gut getan. Sehr schön, auch das ist immer wieder wichtig diese Zeiten zu nehmen und ja, Sylvia ist heute nicht da, die hat ein Zahn gezogen bekommen und ihr geht es schon gut, aber es ist halt noch ein bisschen weh und so weiter. Also sie wird eure Fragen dann morgen, dann irgendwie über WhatsApp auch noch beantworten die ihr reingestellt habt, die ihr gefragt habt aber ganz liebe Grüße auch von ihr und ich werde hier im Hauptraum über ein Thema reden da hatten wir beim letzten Mal auch die Johannes mit dabei im Nebenraum das Thema, es ist so einfach, aber es ist nicht immer leicht. Ja und über dieses Thema einfach mal noch ein paar Sachen, ein paar Impulse euch geben und das wir da einfach auch in den Austausch gehen können das heißt in 1. Chronik 26, 27 das aus der Kriegsbeute haben sie so viel herausbekommen an Schätze dass dadurch auch das Haus des Herrn richtig aufgebaut werden konnte. Das heißt, es gibt manchmal Herausforderungen, die wir haben im Leben und Kämpfe, wo wir hindurchgehen dürfen aber wir kommen immer raus. Daraus kommen auch dann diese Durchbrüche in unserem Leben, wenn wir wirklich dran bleiben und da habe ich ein paar Sachen zusammengeschrieben die ich mit euch gönne in diesem Raum darüber reden möchte und dann können wir das wird halt aufgenommen auch und im Nebenraum könnt ihr zu Katte gehen und eure Insta-Sachen einfach immer ihr zeigen und da vorangehen in der Sichtbarkeit und seid da wirklich mutig und kühn herauszugehen da geht es auch in dieses Thema was ich erzählen möchte nicht gleich die Flimte ins Korn werfen wenn es mal noch nicht so gleich passt wenn es noch nicht mal gleich so die Likeys kommen oder die Reaktionen drauf kommen sondern daran zu bleiben das ist so wichtig diesen Kampf einfach zu durchgehen und weil du wirst stärker dadurch also wir haben auch nicht immer geliebt unsere Themen im Internet zu machen unsere Reis zu machen und so weiter und so weiter haben wir uns immer mehr gesagt wir wollen ja Sichtbarkeit, wir möchten ja gerne dass die Menschen sehen was wir für tolle Sachen anzubieten haben und es gibt viele die haben aufgegeben aber die die durchgehalten haben die haben auch die Schätze aus dem Krieg bekommen aus dem Kampf bekommen also wir haben ein Kampf zu kämpfen aber die führt uns auch zum Sieg und die führt uns auch in dieser Fülle und die Fülle der Kunden hinein ja, wie ich kann noch was anmerken ja ich stelle jetzt wieder neu ein aber ich weiß es natürlich weite das aber ist es so, dass wir untereinander von jedem also nachfolgt und ist es so dass es gut ist wenn wir uns gegenseitig auch liken und kommentieren natürlich also praktiziert man das schon und wie meinst du jetzt im Internet oder in Insta oder Facebook dass man einander da unterstützt ja klar wenn wir die Sachen sehen von euch und da würde ich auch wirklich sagen bei Facebook die Sachen mit Herzchen und Armung die werden besser bewertet wie nur den Haubendauern hoch also da ist auch wichtig einander da wirklich zu unterstützen und die Sachen zu liken wie wir sehen wie die anderen da vorangehen dann bräuchten wir aber die Internetadressen von jedem ich habe zum Beispiel schon manchmal Namen eingegeben die ich hier sehe und fand aber nicht die Internet die Instagramadresse dann einfach in unserer Facebook-Gruppe da seid ihr alle drin konnektet euch da auch in die andere Sache da müsst ihr euch einfach das ist eure Aufgabe das ihr euch da auch vernetzt die Facebook-Gruppe man wird man preis da seid ihr alle drin und da könnt ihr dann fragen wo finde ich die auf Insta und dann könnt ihr euch da verlinken und vernetzen das haben wir aber letztes mal schon angesprochen gehabt, dass wir uns gegenseitig da unterstützen sollten ja Peter, aber wir haben nicht jemand dabei wir haben aber die Adressen nicht und jetzt an 3G ja wahrscheinlich wird es manche nicht unternehmen aber das ist ja ein bisschen ein bisschen ihr wirst es manche nicht unter Namen finden, weil sie irgendwie anders heißen deswegen doch ganz kurz in der Facebook-Gruppe seid ihr alle drin, da könnt ihr euch allen finden und da vernetzt euch miteinander und bittet einfach um den Namen genau um den Namen bitten oder du machst einfach ein Post kann jeder hier bitte seinen Insta Namen mitteilen ja, danke gerne ich wollte fragen ob das von Cathy kann nicht aufgezeichnet werden ne, okay also dann viel Spaß bei Cathy, das wird gut werden also der Nebenraum ist schon geöffnet du kannst so reingehen auch Cathy und auch die anderen die schon ihre Links reingegeben haben okay sehr gut ihr Lieben es ist so einfach das Thema stimmt ja alles aber es ist nicht immer leicht also Gott hat es uns einfach gemacht aber es ist nicht immer leicht wirklich dran zu bleiben fest zu halten und dem was er hat versprochen hat und da wirklich voran zu gehen das ist das es ist das das, was ich so sehe leider, manche Leute die fangen mit so richtiges Feuer an die fangen so richtig an ihren Berufungsleben oder ihre Themen heranzubringen dann kommen Herausforderungen aber merkt sie sie gehen wieder ein bisschen so ein paar Schritte zurück wir leben in ein Krieges. Aber unser Krieg ist nicht leiblich, sondern geistlich. Der Feind ist gekommen, zu rauben, zu morden, zu vernichten. Aber Jesus hat gesagt, ich bin gekommen, damit ihr das Leben habt und das in Überfluss. Also die Herausforderungen in unserem Leben werden wir haben. Der Feind möchte nicht, dass ihr sichtbar wird, dass eure tolle Berufung in die Welt hineinkommt. Der wird versuchen, euch da zu attackieren. Also wir haben es auch schon öfters bemerkt, auch bei uns. Und das ist so wichtig, dass wir lernen, dran zu bleiben. Und es gibt ja viele schöne Beispiele auch im alten Testament, wo man sieht, wie Gott die Sache sieht, wenn man wirklich in diesem Kampf drin bleibt. Es gibt ja beim Volk Esra ergab es ja die Menschen, die wirklich in den Kampf gegangen sind und es gab die Menschen, die auch zu Hause gelieben sind. Und nach dem Kampf, wenn es in Kampf gegeben hat, hat es eigentlich, es war trotzdem das leicht, das einfach, es ist so einfach. Das heißt, wir wissen, dass Gott uns im Kampf führt. Dass wir wissen, dass wenn diese Herausforderungen sind, dass wir wissen erst für uns. Und dass wir in dieser Kampf in der Ruhe bleiben können und in den Frieden bleiben können. Dass wir in dieser Kampf auch den Lobreis vorausschicken können. Weil im Kampf, also man hat sehr oft bei den Israeliten gesehen, wenn sie im Kampf gegangen sind, sie haben oft der Kein nicht gekämpft. Oft haben die Heere sich untereinander zerschlagen. Aber die im Kampf gegangen sind, sie sind trotzdem im Kampf gegangen. Die waren da und haben die ganze Schätze zusammen gesammelt. Also es gibt eine Belohnung, wenn wir wirklich dran bleiben, wenn wir voran gehen, wenn wir darauf vertrauen, dass Gott mit uns ist. Auch wenn die Herausforderungen kommen, auch wenn der Zweifel kommt. Ich habe jetzt überhaupt noch keine Like auf meiner Instagram oder auf meiner Facebookseite. Wenn sie noch so wenig follower, mache ich es richtig. Lass dich davon nicht leiten, sondern bleib dran. Geht den nächsten Schritt. Geh voran. Bleibe im Kampf. Aber im Kampfmodus, in dem seht, aus der Ruhe heraus. In dem du weißt wer du bist. Und auch die die aufgeben, die werden belohnt. Also auch die zu Hause gegangen, die geblieben sind. Sie werden belohnt, aber ganz anders. Ganz andere Propositionen. Und wir haben jetzt, glaube ich, so eine Zeit auch, wo es viele Pioniere gibt. Und ich sehe hier vor mir auch Pioniere. Menschen, die wirklich in diesem Geist vorangehen wollen, ihre Berufung, die Gott ihnen gegeben hat, auch weitergeben möchten, nicht dieser Welt. Und lass dich da nicht ermutigen. Lass dich da wirklich immer wieder von ihm ermutigen, Kraft geben, in dieser Ruhe, in dieser Frieden brennt zu bleiben. Und da steht den Nummeri 31, 25 bis 31. Was passierte mit dem, mit dem, mit den Leuten, die in den Krieg gegangen sind. Gott hat gesagt, so Joshua und Eliezer teilt die Beute zur Hälfte zwischen den Kriegsführenden, die mit dem Her ausgezogen sind und der ganzen Gemeinde. Also er hat gesagt, zwischen denen teilen, Hälfte, Hälfte für die, die zu Hause geblieben sind und die, die in den Krieg gegangen sind. Erstens mal, die, die in den Krieg gegangen sind, waren viel weniger, als die, die zu Hause geblieben waren. Was sie da schon bekommen haben, war viel größer als das, was nachher für die, die zu Hause geblieben sind. Wir gehen den Weg auch für die, die zu Hause geblieben sind. Auch sie sollen an unserer Erfolge davon abbekommen. Aus sie sollen gesegnet sein, dadurch, dass wir in den Krieg ziehen, dass wir vorangehen, dass wir festhalten an dem, was Gott uns in unserem Herzen versprochen hat. Also auch die, die jetzt noch nicht so mutig sind und sagen, okay, ich schau noch mal ein bisschen, ja, mach du zuerst mal, oder die dich auch kritisieren. Und die sagen, was willst du da mit deine Insel kommen kann? Was willst du damit erreichen und so weiter? Ich sag, okay, mach nichts. Du machst es auch trotzdem für sie. Auch sie werden nützlich so sein im Nachhinein, wenn da schon die richtige Durchbrüche da sind. Auch die Menschen, die zu Hause bleiben, die werden dadurch gefüttert. Also erstens war wird das halbiert für die, die ausgezogen sind und dann die, die in den Krieg gezogen sind. Und dann heißt es erheb von den Kriegern, die mit dem Herr ausgezogen sind, als Steuer für den Herrn, je einen Menschen von 500 Gefangene, je ein Tier von 500 Rindern, Eseln, Schafen und Ziegen. Von ihre Hälfte sollt ihr sie nehmen, also 1 von 500 wird verlangt. Von die, die in dem Krieg gezogen sind und die, die schon mehr bekommen haben, weil sie wenige waren und die Hälfte schon bekommen haben, 1 von 500. Und dann heißt es und gibt sie den Eliezer als Abgabe für den Herrn. Und der Eliezer war der, der hohe Priester. Ich bräuchte die Teilenfunktion für mich freigeschaltet, weil es ist etwas schwierig. Gleichzeitig habe ich es gemacht. Auf die Real. Perfekt. Geht es jetzt jetzt? Okay, dann geht es wieder. Okay, viel Spaß. Und da heißt es, es gibt sie zu Eliezer, der hohe Priester. Der hohe Priester ist der, der der näheste Funktion auch zu Gott hat. Die Nähe zu Gott hat. Also sie sollten es dem geben. Und dann von der anderen Hälfte, von der anderen der Beute, der auf die Israelite entfällt, sollst du je eine Menschen von 50, gefangenen je ein Tier von 50 Rindern und je ein Tier von 50 Rindern, Äslen, Schafen und so weiter, also vom ganze Vieh nehmen. Also sie haben wenige bekommen und sollten von 50 eins geben. Also es bleibt viel weniger übrig für sie. Aber es bleibt trotzdem viel übrig. Aber sie werden dann, dieses Vieh wird in Leviton gegeben. Das sind die Diener. Also wenn wir diesen Weg gehen in diesem Kampf, das heißt auch, dass wir viel mehr diese Nähe zu Gott haben. Diesen Nähe zu Eliezer zu haben. Heißt viel mehr diese Nähe zu Jesus zu haben. Wenn wir vorangehen, wenn wir ihm vertrauen, wenn wir wissen wie er tickt, wenn wir wissen wie sein Herz ist, dann sind wir mutig und kühn und gehen voran, weil wir wissen Jesus ist mit uns, der Vater ist mit uns. Und er wird uns versorgen auch. Und weil unsere Kampf auch geistlich ist, nicht fleischlich, nur geistlich. Werden wir aus dieser Kämpfe. Also es geht nicht nur um Materiellen, sondern wir kommen daraus gestärkt heraus. Wir kommen daran aufgebaut heraus. Wir kommen daraus mutiger heraus, wenn das nächste Mal wieder etwas auf uns zukommen würde. Weil wir wissen und gesehen haben, was Gott für uns getan hat, wie er uns versorgt hat, wie er uns hütet und wie er uns beschützt hat. Also da auch wieder dieses Thema. Es ist so einfach, aber es ist manchmal schon herausfordernd, diesen Weg mit Gott. Er hat es für uns einfach gemacht, aber uns ihm so wirklich zutrauen, dass er uns in diese Sachen immer wieder helfen möchte. Das ist immer wieder eine Entscheidung, die wir treffen. Immer wieder vorangehen in unserer Berufung, in unser Business, in dem was wir aufbauen zu wissen, er möchte, dass du erfolgreich da drin bist. Und dann kommen Zwischenbinde, da kommen Herausforderungen. Aber dieses dranbleiben, dieses Festhalten dran, das gibt wirklich diese Durchbrüche. Und das macht uns selber auch stark, was wir uns als Erste Angriffe haben gehabt haben. Also monatelang hatten wir uns nicht mehr gesehen. Das hat schon, also nicht ganz so, aber es war schon heftig, hat uns durcheinander gemacht. Aber das, wer wir gemerkt haben, dass wir einfach dahin durchgehen durften, dass das uns stärkt. So wie die Kale auch gesagt hat, gibt mir diesen Berg. Er hat seine Feinde aus Brot gesehen. Die Riesen waren Brot für ihm, das heißt, Nahrung für ihm, Stärkung für ihm. Und deswegen hat auch dieses Alterungsprozess zwischen 40 und 85 nicht gehabt. Er sagt, ich habe jetzt noch immer diesen Kraft, um jetzt auszuziehen zum Krieg. Und er hat gesagt, ich gebe mir diesen Berg, weil die größte Riesen drauf sind. Wir müssen nicht selber diesen Probleme aufsuchen. Aber wenn diese Probleme zu uns kommen, sei gewiss, Gott ist für uns. Und er möchte uns dadurch stärken. Er möchte uns dadurch Durchbrüche schaffen. Und vielleicht hast du irgendwo deine Herausforderungen, wo du vielleicht auch schon Jahre dran kämpfst und denkst, für Jahre, wann ist das denn soweit? Geh einfach weiter, einfach vertrauen, einfach wissen. Und wenn du dann den Durchbruch hast, dass du stärker auch diese Angriffe gewesen sind, dass du stärker nachher auch der Sieg, dass du stärker auch nachher die Ermutigung der anderen Menschen weitergeben kannst. Und das, was du wirklich selber auch erlebt hast, wenn du das den anderen Menschen weitergibst, das hat viel mehr Kraft, dass das etwas, was du nur von jemandem gehört hast. Wenn du von mir z.B. Sachen hörst und du erzählst es weiter, ist das auch ein schönes Zeugnis oder etwas. Aber wenn du selber da drin gesteckt hast, dann ist das etwas, was dann natürlich auch viel, viel mehr weiter gibt. Weil auch durch diese Offenbarung, die wir bekommen, durch unsere Herausforderungen, kommt dann auch diese Nähe. Und das war jetzt in Nummerie 31, 25, 31. Und es war ja auch der Petrus. Petrus, der hat gesagt von Herrn, wenn all dieser hier, der hat alle Elf hat angeschaut und angereckt, weil sie dich verlassen, ich nicht. Und Jesus hat gesagt von Petrus, Petrus, bevor der Herrn kräht, dass du mir dreimal verleugnet haben. Und er hat nicht gesagt, ich bete, dass du mich nicht verleugnen wirst. Sondern er hat gesagt, ich bete, dass dein Glauben nicht verloren geht. Und das hat sein Durchbruch gebracht. Das war also ein ganzer Stolz, ein ganzer, ich muss was für den Herrn tun, ich muss für den Herrn da sein, ich beschütze den Herrn. Er musste da runterkommen und er wurde so beschenkt danach am Mehrgenetzsaret, wo Jesus für ihn ein Feuer gemacht hat. Erstes Mal wurde er schonmal so beschenkt, geht zu den Jüngern, nachdem er aufgestanden war, geht zu den Jüngern und Petrus, er hat sogar noch Petrus extra benannt. Und dann hat er dann auch Frühstück gebracht für den anderen. Der Petrus ist rausgegangen, um zu fischen. Er hat ihm eine Fülle gegeben an Fische, dass sie zusammen diese Fische nicht an Land ziehen konnte. Aber er ist zu Jesus gegangen an Land und hat gesagt, mein Herr, dann ist er zurückgegangen am Strand und dann heißt es er alleine. Er hat dieses eine Netz an Land gezogen. Er hat auch Kraft bekommen von Gott. Also Gott ist ein Geber, Gott ist ein Beschenker, wenn wir einfach darauf vertrauen, wenn wir voran gehen, in unsere Berufung. Schritt vor Schritt. Und wenn Angriffe kommen, dass wir nicht denken, okay, jetzt war das jetzt der falsche Weg oder die falsche Entscheidung, nein, der Feind ist gekommen, zu rauben, zu morden, zu vernichten. Alles was in diese Kategorie reingeht, wird es auf dich zukommen. Du weißt du, das ist nichts von Gott. So ein Gott ist gekommen, damit wir das Leben haben und das im Überfluss und das er euch nicht Kraft gibt, weiterzumachen. Und dann die Schätze auch wirklich kommen werden. Wann? Zu seiner Zeit. Aber er ist immer ein Belohner von denen, die festhakt daran. Und seinem Wort. Und seine Liebe, seine Gnade. Das war so etwas, was ich generalitete geben wollte. Hat jemand da Fragen? Peter. Lautlos. Erstens wollte ich anmerken, jetzt weiß ich, warum ich Peter heiß, weil ich ein Petrus. Voll wegen. Wie Jesus sagt, vom wegen dein Glaube. Das ist bei mir auch so. Und das zweite, was ich fragen wollte und zwar, man sollte wahrscheinlich auch sichtbar bleiben und sich nicht verstecken, oder? Siehst du es auch so, oder? Ja, weitergehen, sichtbar machen. Da kriegen wir auch jedes Mal unsere Werbung und so weiter. Da kommen die Anfechtungen. Ja. Sind wir in sehr guter Gesellschaft. Jesus hatte ja auch die Anfechtungen von den religiösen Christen. In Christen gab es dann nicht von die religiöse Mop damals. Die haben uns sogar ins Kreuz ge nagert. Es heißt, we du, wenn alle von dir gut reden. Das steht in der Bibel. We du, wenn alle von dir gut reden. Wir müssen es nicht jeder recht machen. Es geht darum, das Richtige zu tun und das zu tun, was unseren Auftrag ist. Und dadrin voranzugehen. Und wo dich da hin voranzugehen. Also jeden Tag kriegen wir da darunter irgendwelche Sachen. Es gibt zum Glück auch schon Leute, die antworten da drauf, die das gut finden, was wir machen. Das sagt super, dass du mehr Leute darunter posten und unsere Werbung, desto mehr wird er ausgespielt. Ja. Dass du mehr wird die Werbung unterstützt von Facebook. Also auch wenn es negativ ist, was drunter geschrieben wird. Es geht darum, dass wir die Menschen erreichen, die Gott für uns vorbereitet hat. Am Anfang habe ich jeden versucht, mein Senf zu geben. Und das war sehr anstrengend und sehr viel. Manchmal jetzt, wenn es so richtig unter der Gürtellinie ist, das lösche ich einfach. Danke. Bitte schön, hat noch jemand eine Frage. Martina wollte nochmal den Bibel fährt. Ja, habe ich gesagt. Also der erste war aus Kroniken. Erste Kroniken und dann weiß ich nicht genau wer er ist. Erste Kroniken, 26, 27. Die Kriegsbeute hatten sie aus den... Dadurch haben sie diese Fülle bekommen. Das heißt aus den Kriegsgaben gibt es diese Fülle. Um den Tempel Gottes zu bauen. Und wir sind ja den Tempel Gottes. Aber immer wieder denken daran denken, es ist nur geistliche Natur. Deswegen auch geistlich dürfen wir uns dafür warten für diese Angriffe, die kommen. Wir müssen nicht mit fleischlichen Sachen dagegen kämpfen. Im Geist können wir sagen, Herr, ich danke dir für diese Menschen. Segt ihr in die ich gehe voran. Du kämpfst für mich. Ich gehe voran in meine Berufung. Gibt es etwas, wo ich etwas verändern muss, dann weiß ich, dass du es mir in Liebe zeigst. Und sonst gehe ich voran. Dir zu Ehre, dir zu... weil ich dich liebe. Und ich weiß du, ich möchte dich durch mich sichtbar machen. Und das ist diese geistliche Kampfführung. Also geistliche Kampfführung ist Ruhin. Es gibt ja von Joseph Prinz. Es gibt ein schönes Büchlein, geistliche Kampfführung. Und da gefällt mir das Titelbild, weil da steht ein Liegestuhl am wunderschönsten Strand am Meer, wo einer da drin liegt. Und dann steht dann unter, das ist geistliche Kampfführung. Zu wissen, der Kampf ist gekämpft worden. Aber wir gehen voran. Wir machen unsere Sachen. Wir tun, was wir tun können. Wir legen uns nicht nur hin und warten bis er es rein schüttet, sondern wir machen uns sichtbar. Wir machen Rease. Und wieder Rease. Und wir machen wieder eine Werbung. Wir machen da Gespräche und Hiergespräche. Und freuen uns einfach auf die Menschen, die uns gut gesehen sind und die mit uns die Weg gehen wollen. Und dadurch wachsen wir einfach auch durch die Herausforderungen. Also durch jede Herausforderung, jeden Angriff, wo wir begonnen haben, sind wir stärker herausgekommen. Und da gab es schon einige auch größere Sachen. Früher auch bei der ganzen Gemeinde, was ich gegen uns gestellt hat und gesagt hat, wir sind in einer Sekte. Nur weil wir bei Live Plus fahren und bei Live Plus gibt es die Gabi Steiner und in Deutschland gibt es eine Gabriela Steiner, was eine ganz andere Frau ist und die ist angeblich bei Scientology und so war wir Scientologen. Also die Welt ist ganz logisch und uns anzugreift. Aber die Menschen glauben diese Sachen so schnell. Und da dann stehen zu bleiben, zu sagen von Herrn, ich weiß, du kennst die Wahrheit. Du weißt, was Wahrheit ist und ich vertraue dir. Und wir gehen einfach für schaun. Wie es in der Bibel steht, verschüttelt den Staub von den Füßen und wir gehen weiter. Und nehmen den Segen mit. Also da wieder dieses Thema, es ist so einfach, wenn wir in dieser Ruhe bleiben können. Aber es gibt Herausforderungen in unserem Leben, diese Angriffe. Aber freue dich, wenn dem der manchene Anfechtigung kommt, sagt sogar die Bibel, sagt sogar der Paulus. Freue dich, wenn die manchene Anfechtigung kommt, es macht dich stärker. Wenn du aus diese Perspektive hineingehst, dass du weißt, es geht nicht um ich. Sie greifen ja eigentlich Jesus an, wenn sie gegen mich gehen. Und dann kann er ja auch sagen, Jesus, sie greifen dich an, deine Sache. Und die können wieder ruhen und weiter machen. Und Jesus macht es dann auch. Also haben dann auch in dieser Ortschaft einige gehabt, die dann für uns einiges an unseren Ruf wieder verändert haben. Wir brauchten nichts machen. Aber die haben das wieder verändert. Wir haben gesehen, es war nur eine Person, die das aufgerührt hat. Ihr Lieben, ihr seid schon still weiter. Sogar Johannes, ja, aber was im Mund hat. Meine Mutter hat gesagt, mit vollem Mund spricht man nicht. Alexandra. Möchtest du wissen, was wir mitnehmen? Ja, wenn ihr keine Frage habt, dann gehen wir in diese Runde rein. Was nimmt ihr mit? Was hat euch geholfen? Also ich, das alles, was du gesagt hast, kann ich nur bejahen. Also und ist definitiv einfach so. Und mitnehmen noch konkreter ist diese Aussage über Petrus oder von Petrus. Die hat mich wieder ganz neu einfach berührt und einfach finde ich herrlich, gerade mit Menschen darüber zu spielen. Also das ist für mich so, in diesem Beispiel, da schmeckt der Glaube so richtig gut oder das ist so richtig, das ist so richtig Herrlichkeit, wenn du mit Leuten, die in der Selbstverdammnis sind, sprichst, ist das einfach ein herrliches, ist das einfach, wird das balsam sein zu wissen, dass wie Jesus vorgeht. Das ist so wie die Bluttropfen aus Angst von Jesus oder im Garten Gezebane. Also wenn Jesus weiß und Blut schwitzt aufgrund von irdischer Not, ja dann kann es uns schon manchmal ein bisschen schütteln auf dieser Erde, aber zu wissen, wo wir hinschauen, dann kommt vieles, ich meine, da hat es uns angekündigt. Schlafen im Sturm ist das Motto oder? Und diese Stelle finde ich wunderschön, wie du die so wieder rausgeholt hast. Vielen vielen Dank. Sehr schön, danke Alexander. Wie macht weiter? Ich danke Alexander, das fand ich jetzt, fand ich sehr gut auch noch von dir, was du jetzt noch gesagt hast, vom Wegen mit dem Sturm im Sturm, ruhig bleiben und schlafen. Das ist, glaube ich, ein sehr wichtiges Ding, das nehme ich auf jeden Fall auch mit und vor allen Dingen, dass wir überhaupt in der Sache einfach die Ruhe bewahren und dass wir erkennen, dass es kein fleischliches, sondern ein geistliches ist, ein geistliches Wappen ist und eine geistliche Kampfwörung ist, in der wir trotzdem ruhen. Und das hilft mir auch sehr, weil wie gesagt, ab und zu erwischt es mich noch nicht mehr so. Mir niemals. Ich glaube, so lange wir hier auf diese Erde sind, werden wir diese, diese lestige Sachen immer wieder entdecken müssen. Ich fand es groß gestern so spannend, gestern fragt mich jemand, was ich denn alles für, was ich denn alles für Fehler hätte und darauf ging, kam weil nichts gleich von mir, was kam, kam gleich, oh, jetzt bist du wohl beleidigt, weil ich dich das gefragt habe. Daraufhin habe ich gesagt, wieso? Ich sehe das gute, also warum soll ich Fehler suchen? Ich kann aus den Fehlern lernen und dementsprechend weitergehen. Sehr schön, danke Peter. Wer macht weiter? Was hat dir geholfen? Johannes? Ja, wenn so von Angriffen gesprochen wird, dann denkt man ja immer die Kumpel von außen. Also die anderen oder das Wetter oder was weiß ich, welche blöden Umstände einen dann irgendwie ausbrennenden Knie zwingen sollen oder das ist aber nicht immer so, das kommt nicht immer von außen. Das ist so, dass manchmal drin der Beertobt mit irgendwelchen negativen Gedanken, mit denen man sich runter macht und dann auch unten ist. Ganz einfach geht Ruckzuck oder mit irgendwelchen Vorstellungen, dass man irgendwas schafft oder nicht schafft und sich die Konfusion dann breit macht und die schlechte Laune und die Radlosigkeit dafür gilt ja das, was du eben gesagt hast auch. Roge bewahren, ein Schritt weitergehen. Da möchte ich noch tiefe gehen. Willst du diese Gedanken denken? Willst du diese negative Gedanken denken? Natürlich nicht, aber... Ja, deswegen dient es ja auch nicht von dir. Auch wenn du denkst, dass sie von innen kommen, kommen sie nicht von innen. Der Feinde ist so lustig, dass er dir das Gefühl gibt, dass er von innen kommt, aber in dir gibt es nur Eingeist. Das ist der heilige Geist. Der macht keinen Room Sharing, der macht nichts. Du bist vollkommen rein. Mir hat das so geholfen, ich habe nämlich diese Gedanken auch früher gehabt. Ich habe auch einen Lobpreis gebracht und da haben mir Gedanken in den Kopf und habe gedacht, ich kann es in dieser Situation so denken. Bis ich darauf gekommen bin, auch das ist der Feind von außen. Er kann nicht von innen wirken. Wir haben unser eigenes Fleisch, wir haben das, wo wir dann wieder uns mit ihm einig machen können und diese Sachen weiterhin rumspinnen. Aber der Initiator von dieser Sachen bist nicht du, Johannes. Sondern der Initiator ist dieser Feind. Das hat mir geholfen, so wirst du bestehen. Diese Gedanke, das bin ich nicht. Das denke ich relativ schnell mittlerweile auch. Aber Reiz und Reaktion, das erste ist der Reiz, das ist denn der Gedanke, dem ergibt man sich dann fast. Bis einem dann irgendwann vielleicht doch einfällt, da werde ich wohl wieder angegriffen mit meinen eigenen blöden Gedanken. Das muss man dann auch überstehen. Das ist nur diese geistliche Kampfführung zu erkennen, das ist ein geistlicher Angriff auf mich. Da kannst du sagen, stopp, Jesus hat diese Kampfgegämpfte, ich bin verkommend, ich bin herrlich, ich bin gut. Mir hat es geholfen, was der Luther auch gesagt hat, ich kann nichts dafür, dass ein Vogel auf meinen Kopf landet. Aber ich kann was dafür, dass ein Nest baut. Dann bin ich einig geworden mit dieser Gedanke. Deswegen heißt es auch, nimm keine Gedanke, indem du sagst, was soll ich essen, was soll ich trinken. Erst wo wir die Gedanke aussprechen, wird es zu einem, da fängen wir an, das anzuleben. Und da immer schneller zu wissen, das ist ein Angriff von außen. Ich habe mich zuerst mal wegen dieser Angriff, habe ich mich verdammt, weil er kommt nicht von hey, Rainier, du hast jetzt gerade eine sputzige Gedanke. Er kommt zu mir und sagt, das ist jetzt meine Gedanke, die ich jetzt in dieser Situation habe. Er tut so, wie wir das meine, ist, aber es ist nicht meine. Und dann mit schneller Sturz zu sagen, das hat mir da geholfen, dass ich wusste, dass diese Sache auch nicht meins ist, wenn ich auf einmal ein falscher Gedanke habe. Ein Angriff, ein Verdammungsgedanke, ich habe noch zu wenig gemacht, ich habe wenig getan, zu wissen, das ist nicht von mir, das ist nicht von Papa. Das ist das, was ich meinte zwischen Reiz und Reaktionen, schneller Stopp sagen. Also ein bisschen Training. Ja, aber zu wissen, es ist nicht meins, dass ich einfach damit ausdrucken wollte, dass wir uns da verdammen sollen, wenn wir falsche Gedanken auf einmal in unseren Kopf bekommen, sondern dass wir wissen, das bin nicht ich. Danke, Janis. Martina, du hast es schon. Ja, mir ist es jetzt auch noch einmal aufgegangen, dass ich in dieser Situation halt, wo ich war, mich völlig verunsichern habe lassen. Ich habe zwar betet, aber ich habe nicht wirklich auf Jesus geschaut und die Situation, wo ich vorglasse. Und ja, das möchte ich doch noch einmal verändern. Genau, das nehme ich heute mit. Danke, Martina. Claudia, was nimmst du heute mit? Außer deine liebste Tochter. Parkt Internet. Du schalten, dann habt ihr es verstanden? Nein. Aber jetzt. Okay, zum jetzt kommen. Durchhalten. Habt ihr es? Habt ihr es alle gehört? Durchhalten. Okay, nochmal. Achtung, es ist ja angefochten die Aussage, ich sehe es schon. Durchhalten, dann kommt der Sieg. Habt ihr es jetzt? Jetzt. Schade, ich habe es noch nicht gemacht. Dann kommt er sich. Sehr gut. Ja. Wie war das nicht? Ja, ich habe, was mich sehr angesprochen hat, wie Kaleb sagte, Gott, gib mir den Berg. Also in der Not war Zartepfeinde als Brot und Sprach, gib mir den Berg. Und Gott gab ihm die Kraft durchzuhalten und genau das gibt er auch mir, gibt er uns und das hat mich sehr angesprochen. Einfach durchhalten. Sehr gut. Und wissen, der Sieg gehört uns, weil wir stehen auf Sieges Boden. Wir starten nicht, um den Sieg zu erringen, wir starten vom Sieger-Podest aus, wo wir immer und drauf sind. Durch Jesus sind wir Sieger, mehr als überwinter. Halleluja, ihr Lieben, vielen Dank für diese gute Zeit. Ich gehe dann hier die Aufnahme stoppen. Ich gehe dann zur Karte nach rüber. Genau. Dann wünsche ich dir was in Saksilvia.